



Antwort zur Anfrage Nr. 1084/2011 der SPD-Stadtratsfraktion betreffend **Sicherheit im Parkhaus der Universitätsmedizin (SPD)**

Die Anfrage wird von der PMG wie folgt beantwortet:

Zunächst möchten wir erläutern, dass das Parkhaus Eigentum der Universitätsmedizin ist. Wir haben das Thema mit der Universitätsmedizin in den letzten Monaten ausführlich diskutiert und auch Angebote unterbreitet.

Zu 1.

Eine Videoüberwachung der Tiefgarage ist generell möglich. Es müsste eine Vielzahl von Kameras installiert werden. Dies würde aber bedeuten, dass die Tiefgarage in der Fläche überwacht werden muss. Die hier entstehenden Kosten sind unverhältnismäßig in Bezug auf den erzielten Umsatz.

Zu 2.

Die Kassenautomaten sowie die Ein- und Ausfahrten der Tiefgarage sind videoüberwacht.

Die Tiefgarage ist durch die regulären Ein- und Ausgänge rund um die Uhr zu betreten. Zudem gibt es noch weitere diverse Zugänge aus den Gebäuden der Universitätsmedizin. Diese Türen können ausschließlich von den einzelnen Gebäuden aus geöffnet werden. Von der Tiefgarage gelangt man nicht in die Gebäude der Universitätsmedizin.

Eine Videoüberwachung garantiert keinen Schutz vor Einbrüchen. Sind die Täter maskiert oder parken die Täter ihr Fahrzeug vor dem Fahrzeug, welches aufgebrochen wird, ist eine Feststellung der Person nur schwer möglich.

Zudem müssen die Kameraaufzeichnungen ausgewertet werden. Hier wird in Echtzeit das aufgenommene Videobild gesichert, somit entspricht eine Stunde Videoaufzeichnung einer Stunde Aufzeichnung. Dies gilt für jede Kamera, die im Bereich des Aufbruchs installiert ist.

Bei einem gemeinsamen Termin Anfang August, wurde durch die Universitätsmedizin mitgeteilt, dass die Universitätsmedizin in ihren Gremien beschlossen hat, keine Videoüberwachung einzubauen. Die Universitätsmedizin verstärkt ihren Streifendienst.

Seit einigen Wochen ist die Polizei präventiv vor Ort. Maßnahmen, wie Flyer und Intranet der Universitätsmedizin, sollen dafür Sorge tragen, dass Diebstähle durch richtiges Verhalten der Parkkunden erst gar nicht gefördert werden.

Ermittlungen der Polizei haben ergeben, dass Kunden oder Mitarbeiter der Klinik oft Wertgegenstände bei geöffnetem Fenster oder im offenen Auto liegen lassen.

Mainz, 31.08.2011

gez. Eder
Katrin Eder
Beigeordnete